



Der neue Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe: (v. l. n. r.): Dr. Anne Bunte, Stefanie Oberfeld, Prof. Dr. Rüdiger Smektala, Präsident Dr. Hans-Albert Gehle, Peter Schumpich, Dr. Ulrich Tappe, Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt, Dr. Thomas Gehrke, Dr. Sybille Elies-Kramme, Dr. Joachim Dehnst, Dr. Hans-Ulrich Schröder.

Dr. Hans-Albert Gehle ist neuer Präsident der ÄKW

Dr. Klaus Reinhardt als Vizepräsident bestätigt | Dr. Windhorst zum Ehrenpräsident gewählt

von Klaus Dercks, ÄKW

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat eine neue Führungsspitze: Bei ihrer konstituierenden Sitzung Ende November wählte die Kammerversammlung Dr. Hans-Albert Gehle zum neuen Präsidenten der ÄKW und Nachfolger von Dr. Theodor Windhorst, der nach 14 Jahren im Amt nicht mehr kandidierte. Als Vizepräsident bestätigten die Delegierten Dr. (I) Klaus Reinhardt, der damit bereits seine vierte Amtszeit antritt.

Dr. Hans-Albert Gehle (Fraktion Marburger Bund) erhielt 106 von 113 gültigen Stimmen und wurde bei sieben Enthaltungen ohne Gegenstimmen gewählt. Dr. Klaus Reinhardt (Fraktion Hartmannbund) konnte 97 von 112 abgegebenen Stimmen (15 Enthaltungen, keine Gegenstimmen) auf sich vereinigen.

„Präsident aller Ärztinnen und Ärzte“

„Ich bin Präsident aller Ärztinnen und Ärzte, egal, wo sie arbeiten“, betonte Dr. Gehle in seiner ersten Rede vor der Kammerversammlung und betonte zugleich deren integrierende Funktion. Die Ärzteschaft sei Bewahrerin der Freiberuflichkeit im eigentlichen Sinne. „Wir sollten als Kammerversammlung immer für alle da sein. Das ist und bleibt auch weiter mein Ziel.“

In zehn Jahren als Beisitzer im ÄKWL-Vorstand habe er Streitkultur gelernt, berichtete Gehle aus seiner bisherigen Arbeit in der ärztlichen Selbstverwaltung. Den Rat von Vorstandskollegen, sich nicht so sehr über Dinge aufzuregen, lasse er freilich nur für das kollegiale Miteinander gelten. „Das gilt nicht für die Probleme, die uns alle betreffen. Da werde ich aufgeregt und streitlustig bleiben!“

Vorbild sein

„Ich bin seit 29 Jahren im Beruf und habe immer unter der Rationierung gearbeitet. Meine Mutter hieß von Anfang an Fallpauschale, mein Vater Budgetdeckel“, gab der Intensivmediziner einen Einblick in seine täg-



Mit Prof. Dr. Ingo Flenker (l.) und Dr. Theodor Windhorst hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe nun zwei Ehrenpräsidenten.

Foto: kd

liche ärztliche Arbeit, die im Laufe der Zeit mal Traumberuf, mal aber auch Albtraumberuf sei. „Wir müssen jungen Kolleginnen und Kollegen ein Beispiel geben und Vorbild sein“, rief Gehle auf, sich immer aufs Neue für den Arztberuf einzusetzen und ihn trotz aller Widrigkeiten nicht aufzugeben. „Das sage ich allen jungen Kollegen: Bleibt dabei und wehrt Euch!“

Im Laufe seines langjährigen berufspolitischen Engagements habe er erfahren, dass die Probleme im Gesundheitswesen hartnäckig seien. „Für die alten und neuen Herausforderungen

gibt es keine einfachen Lösungen.“ Doch dürfe es nicht passieren, dass „halb-gare Politik zu bedenklichen Auswirkungen führt, wie wir das heute beispielsweise in der Notfallversorgung sehen, wo Menschen gewalttätig gegen Helfer und Heiler werden“. Hier „ein ‚Smart Hospital‘ machen, dort eine Datenschutzverordnung, die das Smart Hospital gleich wieder schließt“ – das warf für den neuen Kammerpräsidenten genauso Fragen auf wie die von der Politik geförderte Idee von Krankenhaus-Fusionen, die dann aber mit dem Kartellrecht kollidierten und schon gar nicht finanziell unterstützt würden. „Ob das alles so richtig ist?“



Die Delegierten wählten bei der konstituierenden Sitzung der Kammerversammlung Präsident und Vizepräsident in geheimer Abstimmung.

Foto: mch



Dr. Klaus Gottschalk-Leistner leitete als Alterspräsident der Versammlung die Wahlen. Foto: kd



Applaus für den neu gewählten Präsidenten Dr. Hans-Albert Gehle (Bild links), der anschließend in seiner ersten Rede vor der Kammerversammlung Grundzüge künftiger Kammerarbeit darlegte (Bild rechts, mit Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt).
Fotos: kd



Studienplätze statt Substitution

Einmischen müsse sich die Ärzteschaft auch bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens. „Die Veränderungen dabei sind andere als die vorangegangenen technischen Revolutionen. Es geht jetzt um die Abtrennung ärztlicher Tätigkeit und die Übertragung auf maschinelle Systeme. Das kann so nicht gehen.“ Das Gespräch eines unabhängigen Arztes mit seinem Patienten sei unersetzlich. „Wir brauchen keine Alexa und keine Substitution. Wir brauchen stattdessen mehr Studienplätze, damit wir genügend Berufsnachwuchs bekommen – und kein Downgrading des Arztes als Bachelor.“

Diskussion über neue Versorgungsformen führen

Dr. Gehle betonte in seiner vielfach von Applaus unterbrochenen Rede, wie wichtig der Einsatz für die im Beruf nachrückenden Kolleginnen und Kollegen sei. In der ärztlichen Weiterbildung müsse die Kammer weiter evaluieren und visitieren und die neue Weiterbildungsordnung möglichst schnell umsetzen. Dabei gelte es, auch die ambulante Weiterbildung zu fördern und für die Arbeit als niedergelassener Arzt zu werben. „Wir brauchen dringend eine Diskussion über neue Versorgungsformen und über die Notfallversorgung. Und wir müssen uns auch mit der Krankenhausplanung beschäftigen“, umriss der Kam-

merpräsident die Agenda für die Zukunft. Dabei müsse die Ärzteschaft klar auftreten und könne auch eine Moderatorenfunktion übernehmen.

Unterstützung für zugewanderte Kollegen

„Ohne unsere zugewanderten Kollegen würde hier nicht viel gehen“, unterstrich Dr. Gehle den Beitrag von Ärztinnen und Ärzten mit Migrationshintergrund für die Patientenversorgung in Westfalen-Lippe. Bei deren Integration müsse sich die Ärztekammer jedoch noch anders aufstellen, sich nicht nur auf das Abnehmen einer Fachsprachenprüfung konzentrieren, sondern vielmehr auch Unterstüt-



„Standing ovations“ der Delegierten verabschiedeten Dr. Theodor Windhorst, als er nach Eröffnung der Kammerversammlung den Vorsitz niederlegte und damit auch seine 14-jährige Amtszeit an der Spitze der Ärztekammer Westfalen-Lippe beendete.
Foto: kd

zung bei der Vorbereitung anstehender Kenntnisprüfungen leisten.

Die Ärzteschaft müsse neue Konzepte für die Übertragung ärztlicher Leistungen ambulant und stationär entwickeln, beschrieb Dr. Gehle die Notwendigkeit, die Zusammenarbeit zwischen den Berufsgruppen im Gesundheitswesen zu stärken. Das gehe es aber nur mit gegenseitigem Respekt – „und bitte ohne Ärzte-Bashing“. Selbstverständlich seien die Qualifikationen anderer Gesundheitsberufe anzuerkennen. „Aber der Arzt ist letztendlich derjenige, der den Überblick behalten muss. Er muss die Letztverantwortlichkeit behalten und deswegen müssen wir unsere Letztverantwortung klarer definieren als wir das heute tun.“

„Rein ökonomische Patientensteuerung wird nicht gelingen“

„Keiner denkt an Patientensteuerung oder Priorisierung“, kritisierte Dr. Gehle die unzureichenden Versuche der Politik, die Patientenströme in Praxis und Krankenhaus zu bewältigen. „Eine rein ökonomische Patientensteuerung wird nicht gelingen“, skizzierte Gehle, „es muss über medizinische Indikationen gehen. Und die müssen wir Ärzte stellen und damit dem Patienten einen Weg weisen.“

„Wir müssen uns als Ärzte, nicht als verschiedene Gruppierungen deutlich klarer definieren“, forderte der Kammerpräsident auf. „Denn wir haben eine ureigene, nur uns zuschreibbare Kompetenz. Die müssen wir klar nach außen tragen.“ Das werde jedoch, warb Gehle für Zusammenarbeit, nur in gemeinsamer Anstrengung gelingen. „Ich habe in der Kammerversammlung bereits gelernt, was die Ärzteschaft gemeinsam schaffen kann. Bitte helft mir dabei, helft mir, das zu tragen“, lud er die Delegierten der Kammerversammlung ein.

Sechs neue Beisitzer im Vorstand der ÄKWL

Während der vom Alterspräsidenten der Kammerversammlung, Dr. Klaus Gottschalk-Leistner, geleiteten Wahl bestimmten die Delegierten auch neun Beisitzer für den Vorstand der Ärztekammer:

■ **Dr. Anne Bunte** (Fraktion Marburger Bund) ist erstmals in den Vorstand gewählt worden. Die Fachärztin für Öffentliches Ge-



Bei der konstituierenden Sitzung der Kammerversammlung hatten die Delegierten vor allem über die Besetzung von Gremien abzustimmen. Foto: mch

sundheitswesen ist Abteilungsleiterin im Gesundheitsamt des Kreises Gütersloh.

■ **Dr. Joachim Dehnst** (Fraktion Marburger Bund) ist Chirurg und Leitender Arzt in der Paracelsus-Klinik Hemer. Er gehört dem Vorstand der Ärztekammer seit 2001 an.

■ **Dr. Sybille Elies-Kramme** (Fraktion I. U. F. Initiative unabhängiger Fachärzte) ist neu im Kammervorstand. Die Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde ist in Bielefeld niedergelassen.

■ **Dr. Thomas Gehrke** (Fraktion Arzt in Klinik und Praxis) ist Chirurg und Gutachter in Siegen. Auch er gehört erstmals dem Vorstand der Ärztekammer an.

■ **Stefanie Oberfeld** (Fraktion Marburger Bund) ist Neurologin, Psychiaterin und Psychotherapeutin und zog 2017 erstmals in den ÄKWL-Vorstand ein. Sie arbeitet als Oberärztin bei den Alexianern Münster in Münster.

■ **Dr. Hans-Ulrich Schröder** (Fraktion Marburger Bund) ist als Orthopäde und Unfallchirurg in Gütersloh niedergelassen. Er gehört dem Kammervorstand seit 2005 an.

■ **Peter Schumpich** (Fraktion Die Hausarztliste) ist niedergelassener Allgemeinarzt in Bergkamen. Er wurde neu in den Vorstand gewählt.

■ **Prof. Dr. Rüdiger Smektala** (Fraktion Marburger Bund) ist Orthopäde und Unfallchirurg. Er ist Klinikdirektor am Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum und gehört erstmals dem Kammervorstand an.

■ **Dr. Ulrich Tappe** (Fraktion I. U. F. Initiative unabhängiger Fachärzte) ist Internist und Gastroenterologe. Er ist niedergelassener Arzt

in Hamm und ebenfalls neu im Vorstand der ÄKWL.

Dr. Windhorst zum Ehrenpräsidenten gewählt

Zu Beginn der konstituierenden Sitzung der Kammerversammlung hatte Dr. Theodor Windhorst ein letztes Mal in seiner Eigenschaft als Kammerpräsident vor der Versammlung Platz genommen und die Zusammenkunft des Parlaments der westfälisch-lippischen Ärzteschaft eröffnet. Dank und Anerkennung für 14 engagierte Jahre an der Spitze der Kammer mündeten im Antrag von Dr. Jörn Linden (Fraktion Arzt in Klinik und Praxis), Windhorst zum Ehrenpräsidenten der Ärztekammer Westfalen-Lippe zu wählen. Die Versammlung folgte diesem Vorschlag einstimmig. Dr. Windhorst dankte nach seiner Wahl zum Ehrenpräsidenten für „das Vertrauen über die vergangenen 14 Jahre hinweg“. Er werde die „zukünftige Arbeit der Ärztekammer als Vertreter der Ärzteschaft und Anwalt der Patienten“ weiterhin interessiert und engagiert begleiten.

Finanzausschuss gewählt

Mit der Wahl des Finanzausschusses schloss die konstituierende Sitzung der Kammerversammlung – mit der Besetzung weiterer Gremien der Selbstverwaltung beschäftigt sich die Kammerversammlung bei ihrer nächsten Sitzung im Januar. Dem Finanzausschuss gehören an: Dr. Frank Berlage (Fraktion I. U. F. Initiative unabhängiger Fachärzte), Dr. Peter Czeschinski, René Uwe Forner, Dr. Arnold Greitemeier (Fraktion Marburger Bund), Dr. Sascha Schönhauser (Fraktion Die Hausarztliste), Stefan Spieren (Fraktion Freie Fraktionsgemeinschaft), Dr. Rainer Nierhoff (Fraktion Arzt in Klinik und Praxis).